© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Julius Gerhardt.

Nachruf.

Mit Bild.

Am 18. November des vergangenen Jahres starb der Oberlehrer Julius Gerhardt zu Liegnitz im Alter von nahezu 86 Jahren. In ihm schied der Nestor der schlesischen Botaniker und Koleopterologen aus dem Leben.

Gerhardt wurde am 18. Januar 1827 zu Buchwald im Riesengebirge geboren. Sein Vater war ein tüchtiger Schuhmachermeister, der die Herrschaften des Ortes und der Umgegend zur Kundschaft hatte. Der rege Verkehr im Elternhause erweiterte den Gesichtskreis des geweckten Knaben. Neben dem Unterricht in der guten Dorfschule genoß er Privatstunden bei dem Ortsgeistlichen und bei einer Schwester der Frau Gräfin von Reden. Auch die schöne Umgebung des Heimatsdorfes übte einen anregenden Einfluß auf den empfänglichen Knaben aus und führte ihn frühzeitig zur Beschäftigung mit Naturgegenständen, besonders mit Pflanzen, die er gern sammelte und trocknete. Der Schule entwachsen und auf den Lehrerberuf sich vorbereitend, erhielt seine pflanzenkundliche Betätigung eine zielbewußtere Richtung, als er von kundiger Seite mit dem Bestimmen der wichtigsten Gefäßpflanzen nach einem wissenschaftlichen System vertraut gemacht wurde.

Nachdem Gerhardt das Bunzlauer Lehrerseminar absolviert hatte, wurde er Adjuvant in Kunitz bei Liegnitz (1847). Hier stand er in der Botanik bereits auf eigenen Füßen, und hier setzten auch seine koleopterologischen Beobachtungen ein. Von jetzt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ab arbeitete er auf beiden Gebieten mit gleicher Liebe und Sorgfalt, und er blieb seiner Beschäftigung auch nach seinem Übertritt in den Liegnitzer Schuldienst (1850) und nach Begründung eines eigenen Hausstandes treu, auch zu einer Zeit, da ihn die karge Besoldung und die Sorge für die zahlreiche Familie zu mancherlei Nebenbeschäftigung nötigte. Er benützte jede freie Stunde, um in seinen Lieblingsstudien vorwärts zu kommen. Seine botanische Tätigkeit schloß er 1885 mit der Veröffentlichung einer Flora von Liegnitz ab, einem Werke, das den erfahrenen Fachmann bekundet.

Als Koleopterolog hatte sich Gerhardt bald an Letzner angeschlossen, den er gewöhnlich nach Schluß der Sammelsaison in Breslau besuchte, um mit ihm die gegenseitigen Erfahrungen auszutauschen. Das Zusammensein der beiden befreundeten Männer war für Gerhardt stets ein Ereignis, von dem er gern erzählte; verfolgten beide doch das gleiche Ziel: die Erforschung der heimatlichen Fauna. Zur Erreichung dieses Ziels entfalteten sie eine eifrige Sammeltätigkeit, der sie erst im hohen Alter nach und nach entsagten. Gerhardts Forschungen erstreckten sich fast ausschließlich über Teile Niederschlesiens. In erster Linie kam hierbei die nähere und die entferntere Umgebung seines Wohnortes in Betracht, an deren Erschließung mit den Jahren auch jüngere Kräfte teilnahmen. Das Gebiet war als Bindeglied zwischen den Vorbergen und der Heide für den verfolgten Zweck günstig; trotz seiner weiten Ackerflächen sind ihm doch eine ganze Anzahl ergibiger Sammelstellen verblieben, die unter Gerhardts Vorantritt fleißig ausgenützt wurden. So konnten Jahr um Jahr immer wieder Zugänge dieser engeren Lokalfauna verzeichnet werden, die oft auch Neuheiten für die ganze Provinz darstellten. Es war eine Zeit frischer, froher Tätigkeit, als Gerhardt hier im Mittelpunkte der Bestrebungen stand. In den Ferien wandte er sich gern dem Gebirge zu. Hatte er in den jüngeren Jahren vorzüglich die höheren Partien des Riesen- und Isergebirges durchstreift, so hielt er sich später an Orten auf, deren Sammelstellen leichter zu erreichen waren: in Lähn und Ketschdorf (Bober-Katzbachgebirge), Neuhaus (Waldenburger Gebirge), Ullersdorf (Rabengebirge). In den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

letzten Jahren seiner Sammeltätigkeit zog es ihn wieder nach dem Orte, wo seine Neigung sich zuerst geregt hatte, nach seinem Geburtsdorfe Buchwald. Er war in den genannten Ortschaften, die er stets mehrere Jahre hintereinander besuchte, eine bekannte und beliebte Persönlichkeit.

Gerhardt besaß ein ausgesprochenes Sammeltalent: körperliche Rüstigkeit, scharfer Blick, Findigkeit und Ausdauer vereinigten sich in ihm. Selbst an recht sterilen Örtlichkeiten wußte er noch interessante Entdeckungen zu machen, und günstige Gebiete wurden für ihn zu wahren Fundgruben, die er immer und immer wieder aufsuchte. Er unternahm seine Ausflüge stets mit klugem Vorbedacht und bediente sich der verschiedensten Fangmethoden; außerordentliche Erfolge brachte ihm der ausgibige Gebrauch des Käfersiebes. Überall sammelte er mit der größten Gemütsruhe, ohne sich durch neugierige Zudringlichkeit stören zu lassen. Er prüfte alle Verhältnisse und durchstöberte auch weniger delikate Orte und Stoffe. Naturgenuß war für ihn gleichbedeutend mit Beobachten und Sammeln. Beides war ihm so zur zweiten Natur geworden, daß er selbst auf seinen Gängen durch die Stadt nicht untätig blieb.

Bei dieser langjährigen, intensiven Sammeltätigkeit brachte Gerhardt ein außerordentlich reiches Material zusammen, mit dessen Bearbeitung er es von Anfang an sehr genau nahm. Er hatte eine hohe Meinung von zuverlässigen Autoren, verließ sich aber in letzter Instanz doch nur auf sein eigenes Urteil. Theoretischen Erörterungen fernbleibend, beschränkte er sich auf die morphologische Untersuchung der Objekte und deren Wertung im Rahmen des Systems. Stieß er in der Literatur auf Unsicherheit oder Ungenauigkeit, so ruhte er nicht eher, als bis er Klarheit geschaffen hatte. Dies brachte ihn mit fast allen namhaften deutschen Koleopterologen in Verbindung, die ihn hochschätzten und mehrfach neue Arten und Abarten nach ihm benannten. Wir können 7 solcher Dedikationen aufführen: Nebria Gyllenhali v. Gerhardti Gabr., Eudectus Gerhardti Pietsch, Limnebius Gerhardti Heyd., Olibrus Gerhardti Flach, Anaspis thoracia a. Gerhardti Schilsky, Notaris Gerhardti Letz. = aterrimus Hampe, Ceuthorrhynchus Gerhardti Schultze.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Er selbst lieferte 20 Neubeschreibungen, von denen folgende 14 die Priorität behalten haben: Pterostichus sudeticus, Haliplus immaculatus, Xylodromus affinis, Stenus neglectus, Stenus Kolbei, Lathrobium Letzneri (Var. v. fulvipenne Grav.), Atheta silesiaca, Hydrobius Rottenbergi (Var. von fuscipes L.), Laccobius biguttatus, Lathridius campicola, Sphaeriestes Gabrieli, Anaspis palpalis, Gonodera arenaria, Orchestes Quedenfeldti. Weiter zählten wir 94 Abarten (Varietäten und Aberrationen), die Gerhardt charakterisierte und benannte. Außerdem bearbeitete er kleinere Gruppen und verkannte Arten neu. Er ist in seinen deskriptiven Arbeiten sehr genau und durchaus klar, und er ist auch einer der ersten unter den Koleopterologen, die der Grundskulptur eine erhöhtere Beachtung schenkten.

Gerhardt richtete seine Aufmerksamkeit ausschließlich auf die Käfer Schlesiens. Alljährlich veröffentlichte er in dieser und der Deutschen Entomologischen Zeitschrift Berichte über die Auffindung neuer und seltener Arten in unserem Gebiete, wobei er auch die Sammelergebnisse und Beobachtungen seiner koleopterologischen Kollegen verwertete. Er wirkte durch diese Veröffentlichungen anregend auf die weitere Erforschung unserer Heimatsfauna. Dankbar müssen wir auch der Unterstützung gedenken, die Gerhardt anfangenden und auch fortgeschritteneren Kräften gewährte und die wir als einen Ausfluß seiner persönlichen Liebenswürdigkeit und seiner Begeisterung für die Sache zu betrachten haben. Traf eine Sendung von außen ein, so legte er seine eigene Arbeit beiseite und unterzog sich bereitwilligst der begehrten Determination oder Revision.

Gerhardt war ein »schlesischer Koleopterolog«, wie ihn L. Ganglbauer in einer Arbeit zutreffend bezeichnet, und er wurde es noch mehr, als er nach Letzners Tode (1889) die Vollendung der Neuauflage des Verzeichnisses der Käfer Schlesiens übernahm und ganz im Sinne und Geiste des Autors ausführte. Durch die Sichtung und Zusammenfassung aller Einzelveröffentlichungen und die Wiedergabe der eigenen reichen Erfahrungen der beiden Verfasser liegt in diesem Verzeichnisse ein Werk vor, das in prägnanter Kürze über die bisherigen Beobachtungen Aufschluß gibt. 1910 wurde es Gerhardt durch den Beistand

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von befreundeter Seite möglich, das Verzeichnis noch einmal in revidierter und erweiterter Auflage herauszugeben. Das gut ausgestattete Buch wird den schlesischen Koleopterologen auf lange Zeit unentbehrlich bleiben.

Als Gerhardt 1894 in den Ruhestand übertrat, wurden ihm mancherlei Ehrungen zuteil; u. a. würdigte der Kultusminister Bosse seine wissenschaftliche Bedeutung, indem er dem einfachen Volksschullehrer den Oberlehrertitel verlieh. An diesem Zeitpunkte erwarb auch die Stadtgemeinde Liegnitz seine Sammlungen, ließ aber die Käfersammlung bis zu seinem Ableben in seinen Händen. Es war ihm vergönnt, noch 18 Jahre in geistiger und körperlicher Frische und Regsamkeit zu schaffen, bis ihn eine kurze Krankheit hinwegnahm. Am 21. November haben wir die vergängliche Hülle des verdienstvollen Mannes in die Erde gebettet; er hatte für die Ansprache in der ernsten, weihevollen Stunde selbst das seine Denkungsart charakterisierende Schriftwort gewünscht:

Groß sind die Werke des Herrn;
wer ihrer achtet, hat eitel Lust daran.

Unserem Vereine gehört Gerhardt seit 1868 an; 1895 wurde er zum korrespondierenden und 1907 aus Anlaß seines 80ten Geburtstages zum Ehrenmitgliede ernannt.

Übersicht der Gerhardt'schen Arbeiten.

D. = Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berlin).
Z. = Zeitschrift für Entomologie (Breslau).

Orchestes Quedenfeldtii n. sp. Jahresber. d. schles. Gesellsch. f. vaterl. Kultur 1865 (Breslau).

Zwei entomol. Riesengebirgs-Exkursionen v. O. Pfeil u. J. Gerhardt. D. 1865 p. 219—233.

Über die größeren deutschen Arten der Genus Limnebius. D. 1866 p. 395—404.

Amphibolus striatellus Bris. D. 1867 p. 392—93.

Lathrobium Letzneri n. sp. D. 1868 p. 257—58.

Die Wasserkäfer der weißen Wiese im Riesengebirge. D. 1869 p. 259—61.

Hydrobius Rottenbergi n. sp. Z. 1872 p. 1—7.

Über Limnebius sericans Muls., picinus Mrsh., Fussii n. sp. D. 1876 p. 163—69.

Anaspis (Silaria) palpalis n. sp. D. 1876 p. 381—83.

Zur Gruppe A der Rottenberg'schen Laccobius-Arten. Z. 1877 p. 8—27.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Über schles. Anaspis- und Silaria-Arten. Z. 1877 p. 28—31.
Omalium affine n. sp. Z. 1877 p. 32—33.
Zur Unterscheidung der Arten aus der Gruppe des Haliplus ruficollis Deg. Z. 1877 p. 34—37.
Zwei neue Haliplus-Arten (H. immaculatus u. borealis). Z. 1877 p. 40—41.
Über Herbst- und Winterkäfer. Z. 1879 p. 66—69.
Zu Philonthus ebeninus Grav., concinnus Skarp. u. dimidiatus Sahlb. Z. 1888 p. 7—9.
Käferfänge unter Menschenkot. Z. 1888 p. 10—13.
Beiträge zur Unterscheidung unserer schles. Coeliodes-Arten aus der Gruppe des C. quercus. Z. 1889 p. 1—5.
Zu Stenocarus fuliginosus Mrsh. und guttula Fbr. Z. 1889 p. 6.
Ein noch unbeschriebener Käfer (Olibrus Gerhardti Flach). Z. 1889 p. 7.
Mniophila muscorum Koch und Wrohlewskii Wank. Z. 1891 p. 30—32.
Zu Platysthetus cornutus Gyll. und alutaceus Thoms. Z. 1893 p. 4—5.
Stenus Kolbei n. sp. D. 1893 p. 359—61 und Z. 1893 p. 6—8.
Berichtigungen und Ergänzungen zur II. Aufl. des Verz. der Käfer Schlesiens. Z. 1893 p. 19—21.
Die Artenrechte von Elmis Megerlei Dft. Z. 1894 p. 5—7.
Über das Reinigen der Käfer durch Kochen. Z. 1894 p. 8—10.
Seminolus (Byrrhus auct.) arietinus Steff. sp. pr. Z. 1895 p. 12—16.
Opatrum riparium Scrib. D. 1896 p. 383—84 und Z. 1897 p. 1—4.
Zu Cleonus turbatus Fahrs. Festschrift des Vereins für schles. Insektenkunde 1897 p. 21—22.
Zu Ceuthorrhynchus barbareae Sffr. Desgl. p. 23—25.
Der Wasserwald bei Kaltwasser Kr. Lüben. Eine koleopterologische Skizze. Desgl. p. 25—31.
Nachträgliches über Seminolus arietinus Steff. Desgl. p. 32—35.
Hyperaspis concolor Suffr. — eigene Art. Z. 1898 p. 17—21.
Eine neue Stenus-Art (St. neglectus). D. 1899 p. 220 und Z. 1899 p. 20—22.
Leptacinus linearis Kr. sp. pr. D. 1900 p. 72—74 und Z. 1900 p. 10—14.
Eine neue Käferart (Salpingus Gabrieli). D. 1901 p. 156 und Z. 1901 p. 18—21
Über Xantholinus linearis Kr. und longiventris Heer. D. 1901 p. 205—8 und Z. 01 p. 1—5.
Ein Beitrag zur Kenntnis der Orthoperen. Z. 1902 p. 23—25.
Enicmus anthracinus Mannh. sp. pr. D. 1903 p. 238—39 und Z. 1903 p. 14—16.
Acritus nigricornis E. H. D. 1903 p. 239—40 u. 1904 p. 368 u. Z. 03 p. 12—13.
Eine neue deutsche Käferart (Isomira arenaria). D. 1904 p. 366 u. Z. 04 p. 79—82.
Beitrag z. Kenntn. einiger Ernobius-Arten aus d. Gruppe d. nigrinus Er. D. 1905 p. 221—22 und Z. 05 p. 6—8.
Zu Enicmus minutus L. und anthracinus Mnnh. D. 1905 p. 271—72 und Z. 05 p. 11—12.
Zu Atomaria prolixa Er. und pulchra Märk. Z. 1904 p. 83—84 und D. 1905 p. 271—72.
Eine neue Homalotide (Atheta silesiaca). D. 1906 p. 239—40 u. Z. 06 p. 10—12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zu Homalota orbata Er. D. 1906 p. 463—64 und Z. 06 p. 13—14.
Atheta Gabrieli n. sp. D. 1907 p. 331—32 und Z. 07 p. 11—13.
Über Anthicus floralis L. und quisquilius Thom. D. 1908 p. 205—07 u. Z. 08 p. 1—3.
Über Gymnetron beccabungae L. und veronicae Germ. D. 1908 p. 207—08 und Z. 08 p. 4—6.
Diverses aus der schles. Käferfauna. Z. 1909 p. 11—13.
Pterostichus (Steropus) sudeticus n. sp. D. 1909 p. 501—02 u. Z. 09 p. 14—15.
Kleine Beobachtungen an schles. Käfern. D. 1909 p. 423.
Eine neue schles. Käferart (Lathridius campicola). D. 1911 p. 283 und Z. 11 p. 5—6.
Beiträge zum Sexus der Käfer. D. 1911 p. 338 und Z. 12 p. 1—3.
Zu Liodes obesa Schmidt und dubia Kugel. D. 1911 p. 340 und Z. 11 p. 4.
Zu Clivina fossor L. und collaris Hbst. D. 1912 p. 464.
Zu Anthonomus varians Payk. D. 1912 p. 464 und Z. 12 p. 4.
Sammelberichte. D. 1866, 68, 69, 72, 76, 78, 87—91, 93—99, 1900—12.
Zugänge (Neuheiten) der schlesischen Koleopteren-Fauna. Z. 1890—99, 1900—12.
Neue Fundorte seltener schlesischer Käfer nebst Bemerkungen. Z. 1893, 95—99, 1900—1910, 1912.

W. Kolbe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Entomologie Breslau

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: JH_6

Autor(en)/Author(s): Kolbe Wilhelm

Artikel/Article: Julius Gerhardt - Nachruf XXVII-XXXIII